

EHC Chur will Spielerabgängen steuern

Von Georges Dreifuss

Folgende Sprüche der Unterländer Klubs gehören somit der Vergangenheit an: «Wozu eine eigene Juniorenförderung? Der EHC Chur übernimmt diese zeitraubende und teure Arbeit für uns Finanzstarke mit Bravour!!!» Diese Sätze sind auf der Rückseite der sogenannten «Plebsmitgliedkarten» des EHC Chur unter dem Titel «Ziel und Zweck der Volksunterstützung» zu finden. Weiter unten steht zu lesen: «Was erwartet Sie in Zukunft, sofern unser Ziel von 5000 Plebsmitgliedern erreicht wird?» Die Antwort: «Keine Abgänge von Spitzenspielern und somit die Möglichkeit, Ihnen spannende Spitzenspiele nach tschechischem (!) Muster zu bieten.»

Der EHC Chur will es wissen. Er ist des Daseins in der 1. Liga müde. Um aber eine Spielklasse höher klettern zu können, braucht er vor allem eines: Geld. Wie er diese Mittel beschaffen will, ist in der August-Nummer des EHC-Bulletins, das übrigens neu gestaltet

wurde, im Detail nachzulesen. Nachdem die «BZ» bereits bei früheren Gelegenheiten auf diese Finanzaktionen hingewiesen hat, seien hier lediglich die vier Möglichkeiten noch einmal aufgeführt, ohne aber näher darauf einzugehen: 1. Plebskarte à Fr. 20.—, 2. «Tore-Sieg-Aktion» des Gönnervereins, 3. Supporterkarte à Fr. 200.—, 4. Donatorenbeitrag.

Wenn wir dem EHC Chur hier relativ breiten Raum geben, so vor allem deshalb, weil tatsächlich — wie EHC-Finanzchef H. Verfürth im Bulletin schreibt — «die nächste Saison für den Weiterbestand des EHC Chur sehr bedeutungsvoll ist». Der Eishockeyklub aus der Bündner Kantonshauptstadt kann sich einen weiteren finanziellen Rückschlag auf keinen Fall mehr leisten.

Aufstieg in die Nationalliga A als Fernziel!

Die Nahziele für die erste Mannschaft umschreibt TK-Chef Heinz Schneller im Bulletin wie folgt: «1. oder 2. Rang in der Gruppe Ost der 1. Liga und damit Teilnahme an der Aufstiegsrunde für die Qualifikation in die NL B. — Keine Spielerabgänge am Ende der Saison. — Rückkehr von ausgeliehenen Spielern. Zuzug von zwei bis drei NLB-fähigen Spielern für die Saison 1976/77.» Weniger realistisch muten die Fernziele des EHC Chur an: «Aufstieg in die NL B, dann Spitzenclub der NL B und anschliessend Aufstieg in die NL A (in 5 bis 8 Jahren). Trotz den schlechten Erfahrungen, die Klubpräsident Waldemar Eymann mit dem bei seinem Amtsantritt aufgestellten Fünfjahresplan gemacht hat — danach müsste der EHC Chur zum jetzigen Zeitpunkt bereits in der Nationalliga B sein —, schreibt der TK-Chef also vom Aufstieg in die NL A in 5 bis 8 Jahren. Er selbst fügt hinzu: «Dazu ist aber auf alle Fälle eine Eishalle nötig.» Nur glauben wir nicht, dass die Eishalle kommen wird. Da spricht allein schon die jetzige Konjunkturlage dagegen, die wohl noch einige Zeit andauern wird.

Nur schon, um die Nahziele erreichen zu können, zählt Heinz Schneller im Bulletin verschiedene Bedingungen auf: «Finanzielle und moralische Unterstützung durch eine grosse Zahl von EHC-Freunden. Werbung von weiteren Plebs- und Supportermitgliedern. — Bedingungsloser Einsatz von Trainern, Spielern und Funktionären. — Entgegenkommen der Stadt Chur in finanzieller Hinsicht bei gleichbleibendem Angebot an Eis für Training und Veranstaltungen, d. h. Abschluss eines für uns günstigen Vertrages (die provisorisch einseitig diktierter Regelung ruiniert uns in Kürze!). — Regler Matchbesuch (1200 Zuschauer als Durchschnitt). — Wohlwollende Haltung der lokalen Presse (was Kritik nicht ausschliesst, die Red.). — Frühzeitige Oeffnung und pannenfreier Betrieb der KEB «Obere Au», Verbesserung der technischen Einrichtungen. — Wetterglück! (Letzte Saison fanden acht Meisterschaftsspiele bei strömendem Regen statt).»

Das Saisonvorbereitungs-Programm des EHC Chur

Im neuen Bulletin des EHC Chur sind noch weitere interessante Angaben zu finden. So vernimmt man unter anderem, dass der Stadtklub bis anfangs August 25 Trainings zu je eineinhalb Stunden absolviert hat, davon zwei Eistrainings in Davos. Noch bis zum 18. September sind pro Woche zwei bis drei Trainingsabende vorgesehen (in der «Oberen Au»), am 20./21. September wird in Wetzikon ein Trainingslager abgehalten. Zwischendurch geniesst der EHC Gastrecht auf den Kunsteisbahnen von Davos und Wetzikon. Nebst dem Vilan-Cup vom 25. September bis 5. Oktober in Chur — die «BZ» berichtete darüber — steht ein weiteres Turnier im Rahmen der Saisonvorbereitung auf dem Programm, und zwar vom 10. bis 12. Oktober in Wallisellen (mit verschiedenen Erstligaklubs).

Dass die Hauptstadt des traditionellen «Eishockey-Kantons» Graubünden in die Nationalliga B gehört, steht ausser Zweifel. Die Führung des EHC Chur ist initiativ und bemüht sich, die Voraussetzungen für den Aufstieg in die NL B zu schaffen. Es ist für die Kantonshauptstadt tatsächlich eine Schande, wenn jahraus, jahrein die besten Churer Eishockeyspieler ihren Stammklub verlassen, nur, weil man ihnen hier nicht die gleichen finanziellen Möglichkeiten bieten kann wie anderswo. Der EHC Chur verdient deshalb volle Unterstützung.